



Historischer Verein des Kantons Thurgau

Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2023

Liebe Vereinsmitglieder

Wir gehen den historischen Wurzeln und aktuellen Fragen rund um die Themen Raumplanung – Städtebau – «Kleinsiedlungen» im Thurgau nach. Wir bieten Ihnen gewohnt fundierte Informationen und haben Egnach als Ort für die Mitgliederversammlung ausgewählt, wo wir für einmal keinen Rundgang, sondern eine Rundfahrt machen und auch noch die Gelegenheit haben werden, der Luxburg einen Besuch abzustatten.

Im Namen des Vorstands des Historischen Vereins Thurgau lade ich Sie herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Wir treffen uns am:

Samstag, 13. Mai 2023, 13.30 – 18.00 Uhr
im Saal des Restaurants Sternen in Egnach

Traktanden

| | Seiten |
|---|----------|
| 1. Wahl von zwei Stimmenzähler:innen | |
| 2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 | 3-5 |
| 3. Jahresbericht 2022 | 6-18 |
| 4. Jahresrechnung 2022 / Bericht der Kontrollstelle | 19-23/24 |
| 5. Budget 2023 | 19-23 |
| 6. Wahlen in den Vorstand | 25-26 |
| 7. Mitgliederbeiträge pro 2024 (unverändert) | |
| – Einzelmitglieder Fr. 50.– | |
| – Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.– | |
| – Personen in Ausbildung Fr. 20.– | |
| – Kollektivmitglieder Fr. 150.– | |
| 8. Varia und Umfrage | |

Programm

- 13.30–14.15 Ordentliche Mitgliederversammlung im Saal des Restaurants Sternen in Egnach
- Egnach gestern – heute – morgen: Einführung durch Rolf Blust
- 14.15–14.45 Kaffeepause im Restaurant Sternen
- 14.45–17.00 Rundfahrt durch Egnach zur Entwicklung Egnachs und seiner Kleinsiedlungen mit Rolf Blust
Besichtigung von Schloss Luxburg
- Imbiss im Restaurant Sternen

Wer am traditionellen Imbiss teilnehmen möchte, melde sich bitte mit dem beiliegenden Talon beim Quästor an.

Da wir dieses Jahr mit dem Bus unterwegs sein werden, danken wir Ihnen für eine Anmeldung zur Jahresversammlung.

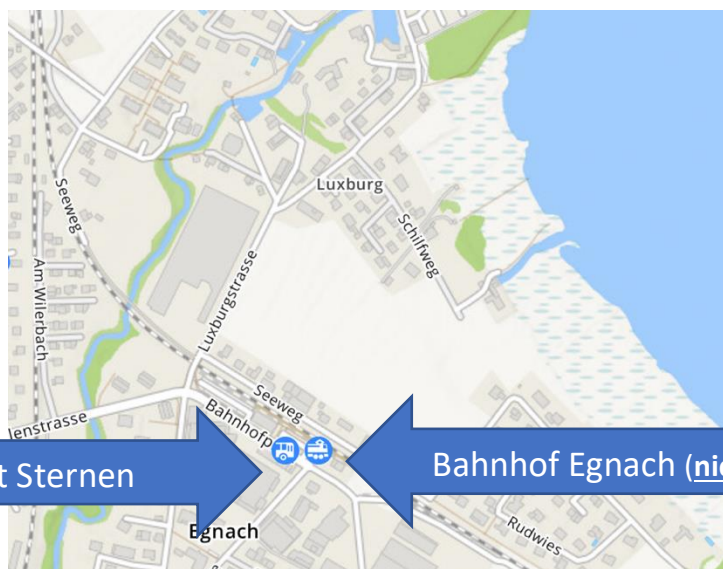
Frauenfeld, 23. Februar 2023

Karin Bauer, Präsidentin

Anreise / Situationsplan

| | |
|--|---|
| Frauenfeld ab 12.42, Weinfeld ab 12.55 (umsteigen in Romanshorn) | Egnach an 13.19 |
| Romanshorn ab 13.16 | Egnach an 13.19 |
| Arbon ab 13.04 | Egnach an 13.09 |
| Diessenhofen ab 12.03 | Egnach an 13.19 (umsteigen in Romanshorn) |

Es gibt sehr wenige, kostenpflichtige Parkplätze beim Bahnhof Egnach.



Restaurant Sternen

Bahnhof Egnach (nicht Neukirch-Egnach)

2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2022, vom 30. April 2022

Ort: Aula der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS)

Beginn 14.00 Uhr

Begrüssung

Die Präsidentin, Karin Bauer, begrüsst die anwesenden rund 50 Mitglieder zur Jahresversammlung, die nach zwei Jahren, in denen sich die Mitglieder nur schriftlich zu den Geschäften äussern konnten, endlich wieder in gewohntem Rahmen als Präsenzveranstaltung mit Begleitprogramm durchgeführt werden kann. Karin Bauer bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass die ungewohnt tiefe Teilnehmendenzahl nichts mit dem Jahresmotto zu tun hat.

Es gingen verschiedene Entschuldigungen für die Jahresversammlung ein, die nicht einzeln verlesen werden. Vom Vorstand liessen sich der Aktuar, Thomas Wunderlin, und der Präsident der Publikationskommission, Peter Erni, entschuldigen.

1. Wahl der Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzählerinnen werden Annelies Klarer und Fabienne Gerber vorgeschlagen und per Akklamation gewählt.

2. Schriftliche Abstimmung im Jahr 2021

Die Mitglieder erhielten die Unterlagen zur Jahresversammlung zugeschickt, ebenso wie eine Zusammenstellung der Resultate der schriftlichen Abstimmung vom Vorjahr. Da es keine Wortmeldung dazu gibt und niemand die von der Präsidentin mitgebrachten Abstimmungsbögen nachzählen möchte, wird das als Einverständnis der Versammlung mit dem Vorgehen und den Resultaten gewertet.

3. Jahresbericht für das Jahr 2021

Auch den Jahresbericht der Präsidentin bekamen die Mitglieder in den Unterlagen zur Jahresversammlung zugeschickt. Karin Bauer fasst ihn inhaltlich kurz zusammen, weist auf die Veranstaltungen im letzten Jahr hin und bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass mit dem Fokus auf das Essen zukünftig nicht erhöhte Erwartungen an die Veranstaltungen verbunden werden. Nach der Absage aller Veranstaltungen im Jahr 2020 wegen Corona wurde das Programm im Jahr 2021 noch einmal aufgelegt und konnte bis auf die Jahresversammlung im Ekkharthof auch durchgeführt werden; der Besuch auf dem Ekkharthof wurde als Veranstaltung im Rahmen des Zyklus' angeboten.

Weiter weist die Präsidentin darauf hin, dass der Thurgauer Beitrag über den «Baummord» ein Verkaufsschlager ist.

Die Website wurde im Berichtsjahr technisch runderneuert, so dass nun auch mit Tablets und Smartphones darauf zugegriffen werden kann.

Karin Bauer ruft die Mitglieder wegen stagnierender Mitgliederzahlen dazu auf, bei Bekannten Werbung zu machen. Werbekarten können beim Staatsarchiv bezogen werden.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern und weiteren Personen, die sich für den Vereins einsetzen.

Die Versammlung schliesst sich dem Dank mit einem Applaus an.

Vizepräsidentin Verena Rothenbühler übernimmt die Genehmigung des Jahresberichts, was durch Akklamation geschieht.

4. Jahresrechnung 2021

Der Quästor, Bernhard Bertelmann, sieht sich vor der Herausforderung, eine positive Abweichung der Rechnung gegenüber dem Budget zu begründen, wofür er drei Gründe anführt:

Von den Mehreinnahmen stammen rund 8'000 Fr. vom erfolgreichen Verkauf des Thurgauer Beitrags über den «Baummord», 5'500 Fr. aus dem Lotteriefonds für den Thurgauer Beitrag vom Jahr 2023 zum Frauenstimmrecht und rund 3'000 Fr. wurden eingespart, weil keine Jahresversammlung ausgerichtet wurde.

Bernhard Bertelmann weist darauf hin, dass die Mitgliederbeiträge grundsätzlich rückläufig sind, was in Zukunft zu strukturellen Defiziten führen wird. Dementsprechend ist mit einer Verringerung des Vereinsvermögens zu rechnen, ein Trend, der nur wegen der genannten ausserordentlichen Einkünfte und Einsparungen vorübergehend unterbrochen wird. Das Vereinsvermögen bietet den nötigen Handlungsspielraum für neue Projekte wie zum Beispiel den Aufbau von Veranstaltungen für jüngere Vereinsmitglieder oder eine zusätzliche Publikation.

Der Revisionsbericht liegt den Unterlagen zur Jahresversammlung bei.

Von Seiten der Versammlung gibt es keine Fragen zur Rechnung, die einstimmig gutgeheissen wird.

5. Budget 2022

Es wird mit einem Defizit von 2'600 Fr. gerechnet, ansonsten deckt sich das Budget in etwa mit jenem der Vorjahre.

Auch das Budget wird von der Versammlung einstimmig verabschiedet.

6. Mitgliederbeiträge

Der Vorschlag, die Mitgliederbeiträge zu belassen, wird einstimmig gutgeheissen.

7. Wahlen

Die Vizepräsidentin lässt die Präsidentin und anschliessend die Präsidentin den Vorstand per Akklamation wählen. Gleiches gilt für die Kontrollstelle. Karin Bauer würdigt die enormen Verdienste von André Salathé in der Publikationskommission des Vereins. André Salathé war nicht nur langjähriger Präsident des Vereins, sondern seit 1992 auch Mitglied, ab 1997 Präsident und schliesslich ab 2014 wieder Mitglied der Publikationskommission und hat auf diese Jahresversammlung seinen Rücktritt erklärt. Insgesamt hat André Salathé das Erscheinen von 30 Bänden der Thurgauer Beiträge begleitet, teilweise auch tatkräftig durch Redaktionsarbeit unterstützt oder eigene Beiträge beigesteuert. Dafür gebührt ihm ein grosser Dank des Vereins.

8. Varia und Umfrage

Da niemand das Wort ergreift, wird die Versammlung von der Präsidentin geschlossen. Im Anschluss stimmt Karin Bauer die Teilnehmenden mit einer schulgeschichtlichen Chronologie auf die Führungen durch das Gelände der PMS und der PH ein.

Urban Stäheli, 2. Mai 2022

Jahresbericht 2022

Zusammenfassung

«Lernen fürs Leben – Leben fürs Lernen?» Unter diesem Thema boten wir Ihnen, liebe Mitglieder, verschiedene Veranstaltungen. Natürlich fragten wir uns, ob das nicht zu schulmässig töne, ob Sie sich überhaupt darauf einlassen würden.

Das Interesse an der Jahresversammlung an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen (PMS), dem ehemaligen Lehrer:innenseminar, war nicht übermässig. Darüber, ob es noch immer das Vermeiden grösserer Ansammlungen wegen Corona war, das Thema oder ob es sich um einen stillen Protest handelte, da es für die Wahlen des Präsidiums, der Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren keine Gegenkandidierenden gab, was durchaus als Demokratiedefizit gelesen werden könnte, kann ich nur spekulieren.

Die Wahlen gingen ohne Gegenstimmen über die Bühne und der Belehrung gab es viel. So kehrten die Anwesenden gut gesättigt mit Wissenswertem über die Thurgauer Lehrer:innenbildungsstätten und deren Geschichte sowie natürlich von den Flammenkuchen nach Hause.

Der Zyklus «Kopf, Herz, Hand» – Bildungs- und Erziehungskonzepte im Wandel gab Einblicke in die Heilpädagogische Schule Mauren. Die Vereinsmitglieder Iris Hutter und Miriam Edmunds, die mit ihrem Buch «Schuel Mure» zur Geschichte der Institution den Nachwuchspreis der Thurgauischen Stiftung Wissenschaft und Forschung erhalten hatten, stellten die Schule vor. In der Schule Schloss Kefikon erhielten die Zyklusteilnehmer:innen einen Einblick durch den Schlossherrn, die Gesamt- und die Schulleiterin. Dieser führte von der Schloss- über die Schulgeschichte bis in den Schlosskeller. Der dritte Zyklusabend im Staatsarchiv widmete sich dem Welschlandjahr. Zweimal standen Mutter und Tochter im Zentrum. Einmal mit Auszügen aus dem Briefwechsel von Susanna Keller-Forster und ihrer Tochter Anna aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und das andere Mal mit Ruth Krüsi und ihrer Tochter Martina Erni-Krüsi, die persönlich von ihren Erlebnissen berichteten.

Die zweitägige Exkursion führte ins Bündnerland, wo die Vereinsmitglieder auf dem «Campus Passugg» der «École hôtelière de Lausanne» miterlebten, wie zukünftige Gastronomie- und Hotelfachleute ausgebildet werden und wie die Klosterschule Disentis ihr Gymnasium führt. Das Sedruner Heimatmuseum wartete mit einem Film aus den 1930er Jahren und einer liebevollen Einrichtung auf. In Chur folgte der kulinarische Abschluss der Exkursion mit Pizokels und Nusstorte und die Thurgauer:innen spazierten rätoromatisch lernend durch die Stadt, den kleinen «dicziunari rumantsch» stets griffbereit.

Die Vernissage zum Thurgauer Band 160 (2022) von Thomas Holenstein fand im Oktober in der Kirche Leutmerken statt. André Salathé brachte den Anwesenden «Thomas» näher, bevor dieser selbst den Zuhörenden seine Familiengeschichte, angereichert mit Wissenswertem über deren Zeit, vorstellte.

Im November wurden in einem Vortrag im Staatsarchiv die Schweizer Filmwochenschauen vorgestellt.

Mitglieder

| Kategorie | 31.12.2021 | 31.12.2022 | Saldo |
|------------------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| Einzelmitglieder | 382 | 378 | -4 |
| Paar- und Familienmitglieder | 119 | 119 | 0 |
| Kollektivmitglieder | 22 | 21 | -1 |
| Total | 523 | 518 | -5 |

Eintritte

Hofer Simon, Frauenfeld; Tettamanti Remo, Frauenfeld; Schaffner Thomas und Stüssi Barbara, Frauenfeld; Festa Samuela, Rorschach; Huggler Nils, Winterthur; Hunziker Christian, Kreuzlingen; Walliser Keel Thomas, Romanshorn; Felgner Harald, Ermatingen; Hutter Iris, Winterthur; Edmunds Miriam, Müllheim; Eicher Regina, Romanshorn; Hefti Lukas, Frauenfeld; Seemann Kevin, Frauenfeld; Hans Jakob Keller und Luciana Tosio Keller, Weinfelden; Wyttenbach Christina, Weinfelden; Gubser Peter, Arbon; Thorner Christa, Frauenfeld; Bieri Christof, Amriswil; Bieri Felix, Buswil

Todesfälle

Baumann J. Alexander, Kreuzlingen; Meier Eugen, Zuben; Rusca-Naef Ines, Bottighofen; Sulger Büel Heinz, Frauenfeld; Zweidler Thomas, Illhart; Stadelmann Hans, Märstetten; Hürlimann Louis, Ettenhausen; Wydler Nicole, St. Gallen

Austritte

Aus den verschiedensten Gründen (Alter, Wegzug, andere) traten 14 Mitglieder aus dem Verein aus. In den allermeisten Fällen wurde dem Verein für seine Aktivitäten herzlich gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Ehrenmitglieder

Margrit Früh, Frauenfeld (seit 1998)

Jakob Brüscheiler, Amriswil (seit 2016)

André Salathé, Gerlikon (seit 2018)

Ordentliche Jahresversammlung 2022

Nach zwei Jahren mit schriftlicher Verabschiedung der Vereinsgeschäfte, konnte wieder eine Veranstaltung vor Ort durchgeführt werden.

Gemäss dem Jahresthema «Lernen fürs Leben – Leben fürs Lernen?» machten wir uns an den Ort im Thurgau auf, der zentral dem Lernen in der Gegenwart und in der Zukunft gewidmet ist, an die kantonalen Lehrer:innenbildungsstätten. Für die Mitgliederversammlung fanden sich etwa 50-60 Mitglieder in der Aula des ehemaligen Lehrer:innenseminars, der heutigen Pädagogischen Maturitätsschule (PMS), in Kreuzlingen ein.

Im Anschluss an die Jahresgeschäfte, erhielten die Anwesenden einen Einblick in die Geschichte des Thurgauer Lehrerinnen- und Lehrerseminars: Der 1803 selbstständig gewordene Kanton Thurgau übergab die Schulaufsicht einem Schulrat mit staatlichen und kirchlichen Vertretern und bildete die Lehrer in einem zehnwöchigen Kurs aus. Mit dem Schulgesetz von 1833 wurde die obligatorische Schulpflicht eingeführt mit einer 6-jährigen Alltags- und einer 3-jährigen Repetierschule und einer minimalen Schulzeit von 32 Wochen. Während anfangs der Unterricht noch in der Wohnstube der Lehrer stattfand, wurden, wie vom Schulgesetz verlangt, in den 1830er bis 1850er Jahren im Kanton 100 Schulhäuser erstellt.

Mit der Einführung der obligatorischen Volksschule benötigte der Kanton auch Lehrer. Deshalb wurde 1833 das Lehrerseminar gegründet und die ersten 27 Schüler begannen im «Schlösschen am See», der heutigen Seeburg, ihre zweijährige Ausbildung. Nachdem es dort mit der steigenden Schülerzahl zu eng wurde, zog das Seminar 1850 in die stattlichen Gebäude des inzwischen aufgehobenen ehemaligen Augustiner Chorherrenstiftes um.

2003 wurde mit der Eröffnung der Pädagogischen Hochschule (PH) die seminaristische Lehrer:innenbildung Geschichte. Das Seminar erfuhr eine Umgestaltung zur Pädagogischen Maturitätsschule (PMS), in der die Schüler:innen einerseits eine gymnasiale Matura mit pädagogisch-musischem Profil erlangen und andererseits erste Erfahrungen im Lehrberuf machen. Daneben finden sportlich, musisch oder künstlerisch besonders begabte junge Menschen eine Maturitätsschule, die ihnen genug Raum für ihr Spezialgebiet lässt.

Nach dem obligaten Kaffee und Kuchen führte ein Rundgang an vier Stationen durch den Campus. Mir blieb die Aufgabe, in den ehemaligen Klostergebäuden aufzuzeigen, wie das Kloster zum Seminar wurde. Für etwa 100 junge Menschen ist die PMS nicht nur Schul-, sondern als Konvikt auch Lebensort. In diesen gab das Konviktleitungs-Ehepaar, Marina Biber und Beni Merk, einen Einblick. An der PH führte der Architekt Beat Consoni die interessierten Zuhörenden durch das 2021 eingeweihte Gebäude Z und unser

Vereinsmitglied Damian Miller legte dar, was Schule mit Demokratie zu tun hat und wie die Lehrer:innenbildung heute aussieht.

Den Referent:innen danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz.

Nach diesem umfassenden Bildungsprogramm lud der Imbiss in der Mensa zum Verweilen und Austausch der Mitglieder untereinander ein.

Vorstand (Amtsperiode 2022-26)

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

| Funktionen | Mitglieder | Wahl |
|--|--|-------------|
| Präsidentin seit 02.06.2018 | Karin Bauer, Dr. phil. Historikerin/Mittelschullehrerin Bsetziweg 8 8500 Frauenfeld | 02.06.2007 |
| Vizepräsidentin seit 11.05.2006 | Verena Rothenbühler, lic. phil. Historikerin Ruhtalstrasse 1 8400 Winterthur | 23.04.2005 |
| Aktuar und Medienbeauftragter | Thomas Wunderlin, lic. phil. Redaktor Hirschweg 8 8500 Frauenfeld | 24.04.2010 |
| Quästor seit 01.01.2016 | Bernhard Bertelmann Kantonsbibliothekar Alemannenstr. 27 9320 Arbon | 03.05.2014 |
| Präsident der Publikations- kommission seit 02.06.2018 | Peter Erni, lic. phil. Kunstdenkmäler-Autor Zelglistrasse 3 8175 Windlach | 29.04.2017 |
| Veranstaltungen | Urban Stäheli, Dr. phil. Adjunkt des Staatsarchivars Ulmenstrasse 50a 8500 Frauenfeld | 17.05.2008 |
| Veranstaltungen | Adrian Oettli, M. A. Leiter Bestandsbildung Staatsarchiv Spannerstrasse 12a 8500 Frauenfeld | 27.04.2013 |
| Veranstaltungen | Philipp Sauter, lic. phil. Prorektor Bildungszentrum für Wirt- schaft Weinfelden Gertwies 29 8500 Frauenfeld | 21.05.2016 |

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei waren Entscheidungen über die Veranstaltungen des Jahres 2022 zu fällen und die Details zu planen (vgl. nachstehende Berichterstattung) sowie das Jahresprogramm 2023 vorzubereiten.

Datum Veranstaltungen 2023

Ordentliche Mitgliederversammlung

13. Mai 2023 Restaurant Sternen, Egnach

Zyklus

Tour d'Horizon durch die

Thurgauer Siedlungs- und Kulturlandschaft

23. Mai 2023 Frauenfeld

7. Juni 2023 Schönholzerswilten

21. Juni 2023 Pfyn

6. Juli 2023 Romanshorn

2. Sep. 2023 *Exkursion* nach Biel

Vortrag, Frauenfeld

24. Okt. 2023 *Tiere und Pflanzen als historische Quellen? Ja, sicher!*

Buchvernissage

12. Dez. 2023 *Thurgauer Beitrag 161 (2023)*

Frauen stimmen - Frauenstimmen

Publikationskommission

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

| Funktionen | Mitglieder | Wahl |
|-------------------------|---------------------------------|-------------|
| Vorsitz (seit 2018) | Peter Erni, lic. phil. | 2017 |
| Mitglied (bis Mai 2022) | André Salathé, lic. phil. | 1992 |
| Mitglied | Verena Rothenbühler, lic. phil. | 2006 |
| Mitglied | Vincent Pick, lic. phil. | 2020 |
| Mitglied | Christian Hunziker, M.A. | 2022 |
| Mitglied | Julia Kühni, M.A. | 2022 |
| Redaktorin | Nathalie Kolb Beck, lic. phil. | 2007 |

Im Berichtsjahr gelang es der Publikationskommission, Ersatz für das zurückgetretene, langjährige Mitglied André Salathé (Würdigung im letztjährigen Jahresbericht) zu finden und sich zugleich zu verjüngen. Neue Mitglie-

der sind: Christian Hunziker, Jahrgang 1989, Historiker und Leiter des Seemuseums in Kreuzlingen, und Julia Kühni, Jahrgang 1991, Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Staatsarchiv Zürich.

Unter der Leitung von Peter Erni traf sich die Kommission zu drei Sitzungen, um das Verlagsprogramm der kommenden Jahre festzulegen und eingereichte Arbeiten zu diskutieren; dazwischen wurden Typoskripte gelesen und laufende Arbeiten von einzelnen Kommissionsmitgliedern betreut.

Im Herbst 2022 erschien der Thurgauer Beitrag 160 von Thomas Holenstein mit dem Titel "Stücheli und Bommer. Zwei Familien erzählen Thurgauer Geschichte vom 14. bis ins 20. Jahrhundert". Im Jahr 2023 wird Band 161 der Herausgeberin Nathalie Kolb Beck mit dem Arbeitstitel "Frauen stimmen – Frauenstimmen. 50 Jahre Frauenstimmrecht im Thurgau 1971–2021" erscheinen. Für das Jahr 2024 ist ein Band von Romy Günthart zum Thema "Hinrichtungen im Thurgau im 19. Jahrhundert" geplant.

Druckschriften

Seit November 2016 sind die «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte» 1–124 (1861–1987) bzw. die «Thurgauer Beiträge zur Geschichte» 125ff. (ab 1988) digitalisiert und von e-periodica veröffentlicht: www.e-periodica.ch

Auslieferung

Die Auslieferung der Druckschriften erfolgt seit Jahrzehnten durch das Staatsarchiv. Für diese Dienstleistung sei im Namen des Vereins dem Staatsarchiv, namentlich Beat Oswald herzlich gedankt.

Veranstaltungen

Zyklus 2022:

«Kopf, Herz, Hand» – Bildungs- und Erziehungskonzepte im Wandel

Der Zyklus wurde von Verena Rothenbühler organisiert.

Mauren, Heilpädagogische Schule – 15. Juni 2022

Die Heilpädagogische Schule Mauren liegt etwas versteckt im Dorf – jemand bemerkte erstaunt, dass nicht einmal ein Wegweiser vorhanden sei. Trotzdem kamen alle angemeldeten Mitglieder rechtzeitig zum Treffpunkt vor der Schule, wo sie von Verena Rothenbühler, der Organisatorin des diesjährigen Zyklus', und den beiden Referentinnen an diesem Abend, Iris Hutter

und Miriam Edmunds, erwartet wurden. Die beiden Autorinnen der preisgekrönten Institutionsgeschichte über die *Schuel Mure* hatten sich bereit erklärt, vor Ort von ihren Erkenntnissen aus dem Buchprojekt zu berichten.

Wie bei anderen gesellschaftlichen Themen erkannte die Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft Ende des 19. Jahrhunderts auch das Bedürfnis für eine heilpädagogische Schule und schritt zur Tat. Unter dem ersten Hausvater Paul Oberhänsli entwickelte sich ab 1895 durch den Einsatz teils langjähriger Hausmütter und Hausväter mit ihrem Personal eine heilpädagogische Schule, die schnell an Kapazitätsgrenzen stiess, was sich im Lauf der Zeit noch einige Male wiederholen sollte und den richtigen Riecher der Gründerväter für den Bedarf nach einer solchen Bildungseinrichtung bis in die Gegenwart beweist.

Die Referentinnen verwoben Geschichten über das Personal und ehemalige Schülerinnen und Schüler mit Aspekten der Gebäudegeschichte und zeigten, wie sich der erste Bau, der aus der Konkursmasse eines Stickereibetriebs stammte, über verschiedene Ausbau- und Erweiterungsschritte zum heutigen, beeindruckend weitläufigen Areal entwickelte. Wer nach dem Rundgang noch nicht genug erfahren hatte oder erst auf den Geschmack gekommen war, konnte sich gleich vor Ort das Buch über die Geschichte der *Schuel Mure* kaufen.

Kefikon, Schule Schloss Kefikon – 22. Juni 2022

Der Abend in Kefikon war ausgebucht, und die Mitglieder wurden sehr zuvorkommend empfangen: Neben dem Schlossherrn, Manfred Meyer-Bach, standen seine Gesamtleiterin, Susanne Ackermann, und die Schulleiterin, Sarah Maij, bereit, um den Zyklusteilnehmerinnen und -teilnehmern ihre Schule zu zeigen. Unterstützt wurde das Team durch unser Mitglied Pius Lang, der in den 1970er Jahren als Lehrer hier gearbeitet hatte und den einen oder anderen Hinweis auf die früheren Verhältnisse geben konnte.

Nachdem Susanne Ackermann einen ersten grossen Bogen zur Schlossgeschichte geschlagen hatte, schlug sie einen weiteren Bogen von den Anfängen der Schule als Landerziehungsheim im Jahr 1906 bis zur Gegenwart. Heute werden von der *Schule Schloss Kefikon* Kinder und Jugendliche aufgenommen, die unter verschiedenen psychischen Krankheitsbildern wie Traumatisierungen, Bindungsstörungen, Autismus, Suizidalität usw. leiden und ein spezielles schulisches Umfeld benötigen.

Nach der theoretischen Einführung konnten sich die Mitglieder auf zwei Rundgängen ein Bild der Anlage machen: Die eine Runde führte durch den Park und die Schulräume, die andere in die Wohn-, Aufenthalts- und Büro-

räumlichkeiten im Schloss. Nichts kam zu kurz, denn auch für die Rundgänge galt: das war ein grosszügiger Empfang der Zyklus-Teilnehmenden. Passend dazu gab es zum Schluss einen Apéro im Schlosskeller, bei dem sich die Mitglieder untereinander und mit den Exponenten der Schule austauschen konnten.

Die Thurgauer Zeitung berichtete am 28. Juni 2022 über die Veranstaltung.

Frauenfeld, Staatsarchiv, Welschlandjahr – 29. Juni 2022

Viele Erfahrungen mit dem Aufenthalt im Welschland kamen an diesem Abend zur Sprache. Zunächst berichtete Verena Rothenbühler aus der Geschichte der Aufenthalte in der Fremde und liess die Frage offen, ob die Aufenthalte an französischen Höfen und jene angehender Textilkaufleute in anderen Handelsstädten als Vorläufer der Welschlandaufenthalte gelten sollen. Engt man das Phänomen ein auf Mädchen, die nach der Schulzeit für eine beschränkte Zeit als Haushälterinnen oder Kindermädchen im Welschland leben und lässt dabei ausser Acht, dass auch welsche Mädchen gleiches in der Deutschschweiz und Deutschschweizerinnen Aufenthalte im Tessin machten, dann zeigt sich, dass nach Anfängen im 19. Jahrhundert für Töchter aus gutem Haus vor allem im 20. Jahrhundert viele Mädchen ins Welschland gingen und dies bis heute tun.

Wie dieses Bildungsgefäss gefüllt wurde, darüber berichteten Ruth Krüsi und ihre Tochter Martina Erni-Krüsi im Gespräch mit Julia Kühni sowie Anna Susanna Keller-Forster und ihre Tochter Anna, indem Ausschnitte aus ihrem Briefwechsel aus der Zeit des Ersten Weltkriegs von Julia Kühni und Verena Rothenbühler vorgetragen wurden.

Die Erfahrungen in der Fremde waren vielfältig und unterschieden sich natürlich auch über die Zeiten, doch bestimmte Themen tauchen immer wieder auf: die einen hatten viel Arbeit und fühlten sich ausgenutzt, andere tauchten ein in ein komplett anderes Leben als Gesellschafterinnen; die einen fühlten sich verloren in der französischen Schweiz und hatten Heimweh, andere genossen die Freiheiten; die meisten dürften gute Sprachkenntnisse mit nach Hause gebracht haben und das Gefühl, gereift zu sein, während die eine oder andere einfach froh war, wieder zu Hause zu sein.

Es war ein vielfältiger Abend und ein gelungener Anlass, bei dem sich die Erfahrungen der Gäste, die schriftlichen Quellen und die Berichte aus dem Publikum gegenseitig ergänzten und so ein vielfältiges Bild dieses weiblichen Bildungserlebnisses vermittelten.

Urban Stäheli

Zweitägige Exkursion nach Passugg, Disentis und Chur, 3./4. Sep. 2022

Die Exkursion wurde von Adrian Oettli und Philipp Sauter organisiert.

35 Vereinsmitglieder und die Organisatoren der Exkursion, Adrian Oettli und Philipp Sauter, machten sich am Samstag, den 3. September mit dem Car durchs Thurtal auf den Weg Richtung Bündnerland. Chur wurde links liegengelassen und ebenso wie die Passugger Mineralquellen, wo das früher als «Araschger Wasser» bezeichnete Mineralwasser in Flaschen abgefüllt wird, denn das Ziel war das ehemalige Kurhaus.

1863 entstand das erste Trinkhaus in der Rabiosaschlucht, zwanzig Jahre später das Kurhaus, wo seit 1988, die 1966 gegründete Hotelfachschule untergebracht ist. Heute ist sie als «Campus Passugg» Teil der «École hôtelière de Lausanne».

Nach der obligaten Kaffee-Gipfeli-Pause wurde die eine Hälfte der Vereinsmitglieder von der Receptionistin Sieglinde Kreiner über den Campus geführt. Neben einem Einblick in die einzelnen Häuser und die verschiedenen Restaurants, berichtete Sieglinde Kreiner, dass ihre Aufgabe weit mehr als die Arbeit an der Reception umfasse. So komme ihr zuweilen die Aufgabe als «Haus-Mami» zu, das nicht nur bei Liebeskummer tröste, sondern auch darüber wache, dass das Rauchverbot strikte eingehalten werde, um das mit Stroh gedämmte Haus nicht unnötigen Gefahren auszusetzen.

Die andere Hälfte der Thurgauer:innen fand den Weg ins Weinzimmer. Umgeben von (leeren) Weinflaschen, wo die Lernenden der Hotel-Kommunikationsausbildung, einer Grundausbildung im Hotelfach, oder die Studierenden der Höheren Fachschule in die Geheimnisse des Weins eingeführt werden, erfuhren wir von Claudia Schmid, dass es seit 1839 eine Schule in Araschg-Passugg gibt. Während diese Volksschule noch in der Stube eines Privathauses untergebracht war, wurde bald ein erstes Schulhaus erbaut, das später als Tagesschule geführt und schliesslich von der Hotelfachschule übernommen wurde. In den heute als «Bachelor Village» bezeichneten Gebäuden findet Unterricht für den Bachelor-Lehrgang «Science in International Hospitality Management» statt.

Die Lehrgänge der Höheren Fachschule und des Bachelors werden auf Deutsch und Englisch angeboten. Dementsprechend stammen die Studierenden aus der Schweiz sowie aus dem Ausland, viele von ihnen aus Asien. Etwa zweihundert leben auf dem Campus. Unter Anleitung servierten uns die Lernenden und Studierenden einen schmackhaften, schön angerichteten Zmittag.

Die anschliessende Carfahrt nach Disentis wurde vom aus dem bündnerischen Casis stammenden Wahlthurgauer Pius Lang mit einigen Ausführungen über Graubünden und seine Bewohner:innen bereichert.

In Kloster Disentis angekommen, nahm uns Pater Theo Theiler in Empfang, und nach seiner charmanten Bemerkung, wir seien seine x-te Führung an diesem Tag, fühlten wir uns so richtig willkommen. Auf recht eigenwillige Art führte er uns durch einen Teil des Klosters, die Kirche und die Schule und gab uns einen Einblick in die Benediktsregel, nach der die Mönche leben.

Um 700 errichtete der fränkische Mönch Sigisbert eine Zelle in der «Desertina», die etwa ein halbes Jahrhundert später zum eigentlichen Kloster wurde. Obwohl sich in der Benediktsregel keine Hinweise zum Thema Schule finden, wurde in Disentis im 13./14. Jahrhundert erstmals eine solche und ein Lehrer erwähnt. Heute ist es eine privat geführte Mittelschule mit Internat, die seit den 1970er Jahren auch Mädchen aufnimmt. Die Verbindung von Kloster und Schule zeigt sich unter anderem darin, dass sechs der zwanzig Lehrer:innen Mönche sind oder dass der erste Schultag mit einem Eröffnungsgottesdienst beginnt und das Schuljahr im Juli mit einem Gottesdienst zum Kirchenfest des Heiligen Placi abgeschlossen wird.

Im Kloster wird nicht nur die jahrhundertealte Bildungstradition hochgehalten, sondern auch die Gastfreundschaft, welche den Mitgliedern des Historischen Vereins zuteilwurde. In der Placi-Stube wurden zum Znacht Capuns serviert, und es durfte in den neu renovierten Zimmern im Barockkloster oder im nahen Caminadahaus genächtigt werden. Wobei die Zimmer im letzteren wohl als Internat geplant wurden und bei der Schreibenden entsprechende Erinnerungen wachrief.

Am Sonntagmorgen wurde für manch eine:n die lange Schlange vor der Kaffeemaschine zur Belastungsprobe, da der zweite Frühstücksraum unentdeckt blieb. Hungrig blieb jedoch niemand, sodass die gestärkten Thurgauer:innen den Weg mit dem Car nach Sedrun ins Heimatmuseum antreten konnten. Dort begrüßte uns Tarcisi Hendry mit einem musikalisch unterlegten und live kommentierten Film aus den 1930er Jahren, der einen Einblick in das Leben im Tal gab: Frauen mit Kopftuch – Fazolett; Schafscheide – Zählung der Schafe vor dem Alpaufzug; junge Geisshirten, die jeden Tag eineinhalb Stunden mit den Tieren morgens auf- und abends wieder abstiegen; Schweine, die täglich auf die Weide geführt wurden oder die Rückkehr der Schafe im Herbst für die der ältere Schafhirt mit 15 oder 20 Rappen pro Schaf entlohnt wurde; Prozessionen durch das Dorf.

Im Anschluss an den Film gab es im liebevoll eingerichteten Museum viel zu entdecken, von Werkzeugen, Bildern, Kinderspielzeug, Einrichtungsgegenständen bis zur grossen Mineraliensammlung mit imposanten Bergkristallen. Für manch ein Vereinsmitglied war es eine Reise in die eigene Kindheit.

Zurück in Chur, stärkten wir uns im Restaurant «Drei Bünde» mit Pizokels und Nusstorte für das letzte Bildungsangebot der Exkursion: durch Chur spazierend Rätoromanisch lernen. Mit einem kleinen «dicziunari rumantsch» in der Hand, folgten wir den Ausführungen von Alice Bertogg und David Flepp, die gekonnt die Sprache, die Geschichte des Rätoromanisch und Churs zusammenbrachten, sodass wir bald schon fliessend Sursilvan zählten – in, dus, treis, quater, ... – oder mit «tschuntschientschuncontatschun tschancs tschufs» (555 schmutzige Widder) den ersten Zungenbrecher beherrschten. Zum Abschluss bestellten wir nicht nur unser Zvierigetränk auf romanisch, sondern schrieben gleich noch eine Postkarte mit unseren neuen Sprachkenntnissen, bevor wir wieder in den Thurgau zurückkehrten:

Cuera ei in bellezia marcau e tschintschar romontsch fa plascher. Cordials salids!

Buchvernissage Thurgauer Beiträge 160 (2022) in Leutmerken

Etwa 100 Personen fanden sich am 15. September 2022 in der Kirche Leutmerken zur Buchvernissage von Thomas Hollensteins Thurgauer Beitrag «Stücheli und Bommer: Zwei Familien erzählen Thurgauer Geschichte vom 14. bis ins 20. Jahrhundert» ein.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Publikationskommission, Peter Erni, stellte André Salathé den Autoren «Thomas» vor. Für diesen brach er seinen Vorsatz, nicht so schnell wieder an einer Veranstaltung des Historischen Vereins zu reden. «Thomas» hatte er eines Abends im Oktober 1983 an einem Hochzeitsfest kennengelernt. Seit diesem Zeitpunkt stehe er mit ihm im Gespräch. Wenn immer sich ihre Wege kreuzten, sei es, als könne dieses Gespräch weitergeführt werden. Der Redende zeigte sich beeindruckt von der Energie, über die Thomas Hollenstein verfügt und seinem Interesse allen und allem gegenüber – in Gesprächen, in seinem Staunen über die Natur, seinen Mitmenschen, darin Fragen zu stellen und nicht nur Antworten parat zu haben.

Über diese Energie staunte auch die Schreibende. Unglaublich, wie der Autor des neuesten Thurgauer Beitrages diese buchstäblich versprühte und der grossen Zahl Anwesenden sein Werk näherbrachte. Für manch eine:n klärte sich die Frage danach, warum diese Buchvernissage in der Kirche

Leutmerken stattfand, als Thomas Holenstein erklärte, dass seine Grossmutter mütterlicherseits von einem Bauernhof in dieser Kirchengemeinde stammte. Sie war eine der Vorfahren, denen der Autor in die Vergangenheit folgte. Dabei beschränkte er sich nicht auf die Stammlinie väterlicherseits, die Stücheli, sondern bezog jene mütterlicherseits, die Bommer, ebenso ein. Die Reise in die Familienvergangenheit führte neben Personendaten auch zu Sachthemen, wie beispielsweise der Leibeigenschaft oder Herrschaft, die Thomas Holenstein in seinem Buch darlegt.

Mir als Präsidentin oblag einmal mehr die ehrenvolle Aufgabe, die ersten Bücher zu überreichen und all jenen einen grossen Dank auszusprechen, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben.

Der Anlass wurde musikalisch von Markus Meier, Flöte, und Daniel Engeli, Orgel stimmungsvoll umrahmt.

Die Thurgauer Zeitung berichtete am 15. September 2022 und am 9. Januar 2023 über den Thurgauer Beitrag 160.

Vortrag Der Kanton Thurgau im Spiegel der Schweizer Filmwochenschau

Am 2. November 2022 stellten Felix Rauh, stellvertretender Direktor von Memoriav, der Schweizer Kompetenzstelle für die Erhaltung des audiovisuellen Erbes, und der freischaffende Historiker Oliver Schneider den Mitgliedern des Historischen Vereins sowie weiteren Interessierten im Staatsarchiv die Schweizer Filmwochenschauen vor. Diese waren im Zweiten Weltkrieg als Mittel der geistigen Landesverteidigung gegründet worden und wurden auch während des Kalten Krieges produziert und in den Kinos gezeigt. Der Vortrag ging darauf ein, wie der Thurgauer Hans Laemmel, der von 1944 bis 1961 Chefredaktor war, seinen Heimatkanton medial inszenierte, zum Beispiel das Frauenfelder Pflingstrennen, das 150 Jahr-Kantonsjubiläum oder die Rettung des Weinfelder Gasthauses Trauben als «Thurgauer Rütli». Zudem wurde aufgezeigt, wie die Sendungen auf dem Portal memobase.ch eingesehen werden können.

Der Anlass, an dem 20-30 Personen teilnahmen, wurde von Verena Rothenbühler organisiert.

Der Anlass wurde in verschiedenen Medien angekündigt: u.a. in der Frauenfelder Woche, in den Kreuzlinger Nachrichten am 18. Okt. 2022, auf ostschweiz.ch am 17. Okt. 2022, auf memobase.ch.

Die Thurgauer Zeitung berichtete am 4. Nov. 2022 über die Veranstaltung.

www.hvtg.ch

Die Homepage des Historischen Vereins wird von unserem Webmaster Urban Stäheli aktuell gehalten.

Lesen Sie die Berichte über die Veranstaltungen, die Sie nicht besuchen konnten, oder informieren Sie sich über anstehende Veranstaltungen.

@thurgauerhistoriker_innen

Die «Thurgauer Historiker:innen» sind seit 2022 auf Instagram und wollen Geschichtsinteressierte ansprechen mit dem Ziel, sich auszutauschen, ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen und zusammen die Freude an Geschichte zu (er)leben. Zentrales Thema ist der Kanton Thurgau, was jedoch nicht daran hindern soll, auch über die Kantonsgrenzen hinauszuschauen.

Kontrollstelle

| Funktionen | Mitglieder | Wahl |
|-------------------|----------------------------------|-------------|
| Rechnungsrevisor | Hans Jörg Oettli, Frauenfeld | 02.06.2018 |
| Rechnungsrevisor | Beat Tischhauser, Homburg | 02.06.2018 |
| Suppleant | Roland Andres, Felben-Wellhausen | 02.06.2018 |

Die Kontrollstelle prüfte am 11. Februar 2023 die Jahresrechnung 2022. Sie empfiehlt deren Genehmigung und verdankt die Arbeit des Quästors. (vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2022, S. 24).

Dank der Präsidentin

Wir schauen auf ein vielfältiges Vereinsjahr zurück. Eines, mit abwechslungsreichen Veranstaltungen, die nur durchgeführt werden konnten, weil meine Vorstandskollegin und -kollegen sich so tatkräftig für den Verein engagiert haben und Sie, liebe Vereinsmitglieder, an den Veranstaltungen teilgenommen haben.

Ich danke meinem Vorstandsteam für die engagierte Vereinsarbeit: für die Organisation von Veranstaltungen und der administrativen Belange, für das Führen der Rechnung und des Protokolls und für die Leitung der und die Mitarbeit in der Publikationskommission.

Laura Glöckler und Aline Ostergaard danke ich für ihr Engagement für die «Thurgauer Historiker:innen».

Den Mitgliedern der Publikationskommission und der Kontrollstelle danke ich für ihr Engagement, ebenso all jenen, die sich anderweitig für den Verein engagieren. Ein Dank geht auch an alle Mitwirkenden bei unseren Veranstaltungen, insbesondere an unsere Mitglieder Damian Miller für seine Führung an der PH, Miriam Edmunds und Iris Hutter für ihre Führung in der Schuel Mure; den Vertreter:innen des Schlosses Kefikon, dass Sie uns einen Einblick in ihre Schule gegeben haben sowie unserem Vereinsmitglied Ruth Krüsi und ihrer Tochter Martina Erni-Krüsi für ihre Berichte zum Welschlandjahr und Julia Kühni für die Mitmoderation des Anlasses.

Ein Verein lebt nur von und mit seinen Mitgliedern. Ich danke Ihnen allen für Ihre Treue zum Verein und Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen.

Frauenfeld, Februar 2023

Karin Bauer, Präsidentin

Jahresrechnung 2022
Budget 2023

| | | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|-----------|------------------------------|-------------------|-------------------|
| 1 | Aktiven | | |
| 10 | Vereinskasse | 237'314.24 | 235'249.65 |
| 1010 | TKB Vereinskonto | 237'314.24 | 235'249.65 |
| 1020 | TKB Depot Verein | 0.00 | 0.00 |
| | Total Aktiven | 237'314.24 | 235'249.65 |
| | | | |
| 2 | Passiven | | |
| 28 | Eigenkapital | | |
| 2800 | Kapitalkonto | 237'314.24 | 226'037.35 |
| | Total Passiven | 235'249.65 | 226'037.35 |
| | Vermögensveränderung | 2'064.59 | 9'212.30 |
| | Total Vereinsvermögen | 237'314.24 | 235'249.65 |

| | Budget 2023 | Rechnung 2022 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 3 Ertrag | | | | |
| 30 Betriebsertrag | 32'150.00 | 32'359.08 | 33'300.00 | 34'961.10 |
| 300 Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden | 32'150.00 | 32'359.08 | 33'300.00 | 34'361.10 |
| 3000 Beiträge von Einzelmitgliedern | 19'500.00 | 19'452.10 | 20'000.00 | 20'254.45 |
| 3001 Beiträge von Familienmitgliedern | 8'000.00 | 8'096.98 | 8'500.00 | 8'581.65 |
| 3002 Beiträge von Kollektivmitgliedern | 2'650.00 | 2'800.00 | 2'800.00 | 2'800.00 |
| 3003 Beitrag der PG Frauenfeld | 1'000.00 | 1'000.00 | 1'000.00 | 1'000.00 |
| 3004 Beiträge der PG Arbon, Weinfelden | 1'000.00 | 1'000.00 | 1'000.00 | 1'000.00 |
| 3008 Legate, Spenden, Verschiedene Zuwendungen | 0.00 | 10.00 | 0.00 | 725.00 |
| 301 Erträge aus Leistungen | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 600.00 |
| 3010 Vermietung Headsets | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 600.00 |
| 31 Finanzertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 311 Kapitalerträge | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 3110 Wertschriftenertrag / Jahreszins netto | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 312 Verrechnungssteuer | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 32 Druckschriften | 37'500.00 | 51'845.37 | 35'000.00 | 48'568.54 |
| 320 Thurgauer Beiträge zur Geschichte | 37'500.00 | 51'804.37 | 35'000.00 | 48'568.54 |
| 321 Andere Druckschriften | 0.00 | 41.00 | 0.00 | 0.00 |
| 33 Veranstaltungen | 5'700 | 12'150.00 | 5'500.00 | 5'100.00 |
| 330 Jahresversammlung | 700.00 | 670.00 | 0.00 | 0.00 |
| 331 Exkursionen | 4'000.00 | 10'700.00 | 4'500.00 | 4'340.00 |
| 332 Zyklus | 1'000.00 | 780.00 | 1'000.00 | 760.00 |
| 333 Andere Veranstaltungen | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total Ertrag | 73'350.00 | 96'354.45 | 73'800.00 | 88'629.64 |

| | Budget 2023 | Rechnung 2022 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 4 Aufwand | | | | |
| 42 Druckschriften | 63'400.00 | 72'016.04 | 57'400.00 | 58'522.75 |
| 420 Thurgauer Beiträge zur Geschichte | 63'400.00 | 72'016.04 | 57'400.00 | 58'522.75 |
| 43 Veranstaltungen | 13'200.00 | 18'242.85 | 12'600.00 | 8'649.85 |
| 430 Jahresversammlung | 5'700.00 | 3'828.00 | 4'600.00 | 1'590.50 |
| 431 Exkursionen | 5'000.00 | 13'843.35 | 5'500.00 | 5'791.85 |
| 432 Zyklus | 1'500.00 | 571.50 | 1'500.00 | 1'267.50 |
| 433 Andere Veranstaltungen | 1'000.00 | 0.00 | 1'000.00 | 0.00 |
| 44 Allgemeine Verwaltung | 5'900.00 | 4'030.97 | 6'400.00 | 12'244.74 |
| 440 Entschädigungen und Verdankungen | 2'000.00 | 882'20 | 1'500.00 | 894.90 |
| 441 Drucksachen | 1'850.00 | 886.80 | 2'850.00 | 2'201.60 |
| 4410 Werbeprospekte | 500.00 | 0.00 | 1'500.00 | 1'459.35 |
| 4411 Briefpapier, Couverts | 1'000.00 | 566.70 | 1'000.00 | 577.60 |
| 4412 Mitgliederschreiben | 350.00 | 320.10 | 350.00 | 164.55 |
| 442 Material, Vereinssoftware | 800.00 | 714.35 | 800.00 | 650.85 |
| 443 Porti und Telefon | 400.00 | 302.60 | 600.00 | 325.80 |
| 444 Bankgebühren und -spesen | 300.00 | 246.72 | 200.00 | 217.39 |
| 445 Verschiedenes | 150.00 | 106.90 | 150.00 | 30.00 |
| 446 Homepage | 400.00 | 891.40 | 300.00 | 7'924.20 |
| Total Aufwand | 82'500.00 | 94'289.86 | 76'400.00 | 79'417.34 |
| Jahresgewinn per 31.12. | -7'150.00 | 2'064.59 | -2'600.00 | 9'212.30 |
| Total | 75'350.00 | 96'354.45 | 73'800.00 | 88'629.64 |

| | Budget 2023 | Rechnung 2022 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--|------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Kostenstelle Thurgauer Beiträge | | | | |
| 320 Ertrag | 37'500.00 | 51'804.37 | 35'000.00 | 48'568.54 |
| 3205 Verkauf | 7'500.00 | 15'504.37 | 5'000.00 | 13'068.54 |
| 3206 Sponsorenbeiträge | 0.00 | 6'300 | 0.00 | 5'500.00 |
| 3207 Beitrag des Kantons Thurgau / Lotteriefonds | 30'000.00 | 30'000.00 | 30'000.00 | 30'000.00 |
| 420 Aufwand | 63'400.00 | 72'016.04 | 57'400.00 | 58'522.75 |
| 4200 Redaktionshonorare | 22'000.00 | 22'951.05 | 20'000.00 | 20'446.10 |
| 4201 Autorenhonorare und -spesen | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 4202 Druck | 25'000.00 | 36'584.65 | 25'000.00 | 27'712.30 |
| 4203 Werbung | 300.00 | 117.12 | 300.00 | 116.70 |
| 4204 Verpackung, Porti | 5'000.00 | 4'707.75 | 5'500.00 | 4'551.50 |
| 4205 Vernissagen | 6'000.00 | 2'421.55 | 2'000.00 | 1'001.15 |
| 4206 BVG-Beiträge | 1'500.00 | 1'528.07 | 1'000.00 | 1'486.55 |
| 4207 AHV/IV/ALV/FAL Redaktionsmitarbeiterin | 3'500.00 | 3'605.85 | 3'500.00 | 3'208.45 |
| 4209 Versicherung Redaktionsmitarbeiterin | 100.00 | 100.00 | 100.00 | 0.00 |
| Reingewinn | -25'900 | -20'211.67 | -22'400.00 | -9'954.21 |
| Kostenstelle Zyklus | | | | |
| 332 Ertrag | 1'000.00 | 780.00 | 1'000.00 | 760.00 |
| 3329 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren | 1'000.00 | 780.00 | | 760.00 |
| 432 Aufwand | 1'500.00 | 571.50 | 1'500.00 | 1'267.50 |
| 4320 Honorare | 500.00 | 300.00 | | 300.00 |
| 4323 Spesen, verschiedene Ausgaben | 800.00 | 112.10 | | 768.05 |
| 4324 Werbung, Drucksachen | 200.00 | 159.40 | | 199.45 |
| Reingewinn | -500.00 | 208.50 | -500.00 | -507.50 |

| | Budget 2023 | Rechnung 2022 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Kostenstelle Exkursion | | | | |
| 331 Ertrag | 4'000.00 | 10'700.00 | 4'500.00 | 4'340.00 |
| 3319 Beiträge Teilnehmer | 4'000.00 | 10'700.00 | 4'500.00 | 4'340.00 |
| 431 Aufwand | 5'000.00 | 13'843.35 | 5'500.00 | 5'791.85 |
| 4310 Honorare, Raumentschädigungen, Diverses | 1'100.00 | 862.00 | | 1'088.00 |
| 4311 Transportkosten | 0.00 | 2'580.00 | | 1'350.00 |
| 4312 Verpflegung, Unterkunft | 2'700.00 | 9'214.30 | | 2'602.00 |
| 4313 Spesen | 200 | 219.60 | | 0.00 |
| 4314 Werbung, Drucksachen | 500.00 | 497.65 | | 461.80 |
| 4315 Porti, Telefon | 500.00 | 469.80 | | 290.05 |
| Reingewinn | -1'000.00 | -3'143.35 | -1'000.00 | -1'451.85 |
| Kostenstelle Jahresversammlung | | | | |
| 330 Ertrag | 700.00 | 670.00 | 0.00 | 0.00 |
| 3309 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren | 700.00 | 670.00 | 0.00 | 0.00 |
| 430 Aufwand | 5'700.00 | 3'828.00 | 4'600.00 | 1'590.50 |
| 4300 Honorare, Geschenke für Referenten | 800.00 | 376.65 | 1'000.00 | 0.00 |
| 4301 Raumentschädigung | 400.00 | 0.00 | 400.00 | 0.00 |
| 4302 Verpflegung | 1'400.00 | 1'305.00 | 1000.00 | 0.00 |
| 4303 Spesen, diverse Aufwendungen | 1'000.00 | 0.00 | 100.00 | 0.00 |
| 4304 Werbung, Drucksachen | 1'700.00 | 1'672.05 | 1'700.00 | 1'221.10 |
| 4305 Porti | 400.00 | 474.30 | 400.00 | 369.40 |
| Reingewinn | -5'000.00 | -3'158.00 | -4'600.00 | -1'590.50 |

Arbon, 31. Dezember 2022

Bernhard Bertelmann, Quästor



Historischer Verein des Kantons Thurgau

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung

des Historischen Vereins des Kantons Thurgau

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Historischen Vereins für das am **31. Dezember** abgeschlossene **Geschäftsjahr 2022** geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Plausibilisierung und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Bilanzsumme der Jahresrechnung beträgt CHF 237'314.24 und der Gewinn beträgt CHF 2'064.59.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Vorgaben der Statuten, Vermächtnisgeber, usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, 11. Februar 2023

Beat Tischhauser, Revisor

Hans Jörg Oettli, Revisor

Wahlen

Der Vorstand schlägt Ihnen folgende Personen zur Wahl in den Vorstand vor:

Laura Glöckler (*1992) ist im Wallis aufgewachsen und lebt heute in Frauenfeld. Sie hat Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Fribourg studiert und masterbegleitend das Lehrdiplom für Maturitätsschulen sowie das berufspädagogische Zusatzdiplom erworben.

Heute ist Laura Glöckler als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Historische Bestände und Sammlungen in der Kantonsbibliothek Thurgau tätig. Neben mittelalterlichen Handschriften und frühneuzeitlichen Drucken interessiert sie sich für byzantinische Kunst und die europäischen Hexenverfolgungen mit Forschungsschwerpunkt im ehemaligen Fürstbistum Basel. Den Historischen Verein des Kantons Thurgau sieht Laura Glöckler als Netzwerk für Historiker:innen und Geschichtsinteressierte, die sich über die Geschichte des Kantons austauschen und gemeinsame Interessen über die Kantonsgrenzen hinweg weiterverfolgen möchten.

Aline Ostergaard (*1992) ist in Kreuzlingen aufgewachsen und lebt heute in Frauenfeld. Sie hat Geschichte sowie Französische Sprach- und Literaturwissenschaften in Zürich und Paris studiert; zuletzt folgte eine Weiterbildung in Kulturmanagement. Berufsstationen und -felder umfassen unter anderem das Historische Museum Thurgau als wissenschaftliche Mitarbeiterin, die Privatwirtschaft im Bereich Marketing und Kommunikation sowie der Kulturjournalismus als freie Autorin. Heute ist sie als Kommunikationsspezialistin bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia tätig.

Aline Ostergaards Interessensgebiete umfassen die Ideengeschichte des Mittelalters, die Geschlechtergeschichte sowie die Schweizer Psychiatergeschichte. Den Historischen Verein des Kantons Thurgau sieht sie als wichtige Austausch- und Wissensplattform für Historiker:innen sowie Geschichtsinteressierte, der kritische Reflexion und Kulturvermittlung ermöglicht sowie kulturelle Teilhabe konsequent als Ziel verfolgt.

Elias Oswald (*1992) wohnt in Frauenfeld. Es hat ihn an den Ort zurückgezogen, wo er als Kantischüler sehr viel Zeit verbrachte. Er studierte Geschichte an der Universität Zürich und arbeitete parallel dazu als studentischer Mitarbeiter in der Aktenerschliessung im Zürcher Staatsarchiv. Inzwischen beschäftigt er sich beruflich beim Schweizer Fernsehen SRF mit archi-

viertem Videomaterial. Dabei reizt ihn speziell die Unmittelbarkeit des Fernsehgeschäfts und dass die Ergebnisse seiner Recherche jeweils am Abend in der Tagesschau oder im Sportpanorama zu sehen sind.

Am Historischen Verein des Kantons Thurgau gefällt ihm der stark lokale Bezug, den er jeweils auch in seinen Arbeiten an der Universität herzustellen versuchte, das vielfältige Themenangebot sowie die Freundlichkeit der interessierten Mitglieder. Deshalb ist er sehr gerne bereit, sich im Verein zu engagieren.

Hinweise auf die geplanten Veranstaltungen

Zyklus: Tour d'Horizon durch die Thurgauer Siedlungs- und Kulturlandschaft

Unter dem Motto «Zeit(Räume)» unternehmen wir im diesjährigen Zyklus mit fachkundigen Expert:innen eine Tour d'Horizon durch die Thurgauer Siedlungs- und Kulturlandschaft. Das Spektrum ist breit: In Frauenfeld spüren wir die Bauten der Thurgauer Architektin Susi Müller-Gehrig (1925–1981) auf, in Schönholzerswilen gehen wir den historischen Wurzeln und aktuellen Fragen rund um die Thurgauer «Kleinsiedlungen» nach, in Pfyn machen wir Halt, um uns ein multiperspektivisches Ortsgeschichte-Museum vorstellen zu lassen. In Romanshorn schliesslich, wo wir uns mit aktuellen Bauprojekten und städtebaulichen Fragen der Hafenstadt auseinandersetzen, endet unsere Tour.

Dienstag, 23. Mai 2023, 18.30–19.30 Uhr (Frauenfeld)

Mittwoch, 7. Juni 2023, 18.30–19.30 Uhr (Schönholzerswilen)

Mittwoch, 21. Juni 2023, 18.30–19.30 Uhr (Pfyn)

Donnerstag, 6. Juli 2023, 18.30–19.30 Uhr (Romanshorn)

Jahresexkursion nach Biel: Samstag, 2. September 2023

Bauboom, Zersiedelung, Hüsli-Schweiz, Siedlungspolitik und verdichtetes Bauen: Wir wollen uns ansehen, was das konkret bedeutet und wie das vor Ort aussieht. Dazu reisen wir mit dem Zug ins Berner Seeland, nach Biel. Im Zentrum unseres eintägigen Besuchs in der grössten zweisprachigen Stadt der Schweiz steht eine Stadtwanderung mit dem bekannten Architekturkritiker Benedikt Loderer. Auf der Tour durch seine Heimatstadt zeigt uns Loderer beispielhaft räumliche und architektonische Entwicklungslinien, wie sie in der Schweiz häufig anzutreffen sind.

Vortrag: Tiere und Pflanzen als historische Quellen? Ja, sicher!

Dienstag, 24. Oktober 2023, 19 Uhr; Seminarraum des Staatsarchivs, Frauenfeld

Unter dem Titel «KUMiT» (Klima und Umwelt im Thurgau) läuft seit 2019 ein Projekt mit dem Ziel, Klima- und Umweltdaten der letzten 15'000 Jahre im Kanton Thurgau zu gewinnen; Hauptquelle sind dabei Ablagerungen am Grund von Hüttwiler- und Bichelsee. Im Fokus des Vortrags stehen die letzten 2'000–3'000 Jahre, für die zum grossen Teil neben archäologischen auch schriftliche Quellen zur Verfügung stehen, die aber kaum oder nur selten Informationen über Wetter, Klima und Umweltbedingungen geben. Vortrag von Hansjörg Brem (Leiter Amt für Archäologie Thurgau) und Urs Leuzinger (Archäologe Amt für Archäologie Thurgau).

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 161 (2023):**Nathalie Kolb (Hrsg.) «Frauen stimmen – Frauenstimmen. 50 Jahre Frauenstimmrecht im Thurgau 1971–2021»**

Bei der eidgenössischen Abstimmung am 7. Februar 1971 stimmten die Mehrheit der Schweizer Männer mit 66 % und die Kantone der Vorlage zu. Die Thurgauer Männer hingegen lehnten sie ab! In Band 161 mit dem Titel «Frauen stimmen – Frauenstimmen», der von der Redaktorin der Thurgauer Beiträge, Nathalie Kolb, herausgegeben wird, zeigen zehn Forschende Hintergründe dieser Ereignisse auf: beispielsweise wie sich Thurgauer Frauenorganisationen ab den 1920er-Jahren für die politischen Rechte der Frauen einsetzten, wie sich das Bildungsniveau der Frauen im 20. Jahrhundert verbesserte, wie Frauen in Kirch- und Schulgemeinden schon vor 1971 mitbestimmen durften und wie sich der Stimmungswandel gegenüber Frauenanliegen in der Thurgauer Presse widerspiegelt. Ausserdem werden im Band engagierte Thurgauer Politikerinnen porträtiert.

Buchvernissage:

Am 12. Dezember 1971 stimmte die Mehrheit der Thurgauer Männer für die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts auf Kantonsebene. Zu diesem Jahrestag findet am Dienstag, den 12. Dezember 2023, 18.30 Uhr, die Buchvernissage für den Thurgauer Beitrag 161 (2023) «Frauen stimmen – Frauenstimmen» im Rathaus Weinfelden statt.
